

**Protokoll der 4. Sitzung der Expertengruppe Datenformate
am 8. September 2005 in Der Deutschen Bibliothek
(verabschiedete Fassung)**

Teilnehmer:

| | |
|-----------------------------|--|
| Herr Altenhöner | Die Deutsche Bibliothek |
| Frau Dr. Block | Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen |
| Frau Diebel (Gast) | Die Deutsche Bibliothek |
| Frau Hengel (Gast) | Die Deutsche Bibliothek |
| Herr Heuvelmann (Protokoll) | Die Deutsche Bibliothek |
| Frau Hinrichs | Hessisches Bibliotheksinformationssystem |
| Herr Kassner | ekz Bibliotheksservice GmbH Reutlingen |
| Frau Katz | Südwestdeutscher Bibliotheksverbund - Verbundzentrale |
| Herr Labner | Österreichischer Bibliothekenverbund |
| Frau Meißner | Bayerische Staatsbibliothek München / Bibliotheksverbund Bayern |
| Herr Nolte | Stadtbibliothek Essen für: Öffentliche Bibliothekssysteme |
| Frau Rusch | Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg |
| Frau Schmidgall | Deutsches Literaturarchiv Marbach für: Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken |
| Frau Scholz | Hochschulbibliothekszentrum Köln |
| Frau Sigrist | Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz für: Zeitschriftendatenbank (ZDB) |
| Frau Uebelhard-Petzold | Schweizerische Landesbibliothek |

Beginn der Sitzung: 10:30 Uhr

Ende der Sitzung: 16:30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Vorlage: Vorläufige Tagesordnung, Stand: 30. August 2005

2. Verabschiedung des Protokolls der 3. Sitzung am 14. Juni 2005

Vorlage: Protokoll der 3. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 14. Juni 2005 in Der Deutschen Bibliothek, Stand: 5. September 2005

3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21

- Ziele des Formatumstiegs
- Nachbereitung des MARC-21-Workshops
- Hierarchien und Verknüpfungen

Vorlage: Abbildung von bibliografischen Hierarchien in MARC 21 Bibliographic, V-043, Stand: 5. September 2005

Vorlage: Cataloging MARC issues raised by Germans, Stand: 6. September 2005

Tischvorlage: MARC 21 Concise Bibliographic: Series Statement Fields (4XX) und Series Added Entry Fields (80X-830), Stand: 8. September 2005

- Konkordanz
- Weitere Planungen

4. Neue Bestandsstrukturen in der ZDB

Vorlage: Neue Bestandsstrukturen in der ZDB : Information der EG Datenformate, Stand: 2. September 2005

Vorlage: Neue Strukturen/Erweiterungen im Segment Zusammenfassende Bestandsangaben und für Lizenzdatensätze, Stand: 2. September 2005

5. MAB-Einzelantrag 2005-04: DDC analytisch

Vorlage: MAB-Änderungsantrag 2005-04, Stand: 25. August 2005

6. Überarbeitung von ISO 2709 "Information and documentation - Format for Information Exchange"

Vorlage: Draft International Standard ISO/DIS 2709 (NABD 2 N 0059)

Vorlage: Anschreiben zum ISO/DIS 2709 (NABD 2 N 0060)

7. Verschiedenes

- Abschluss des Artikels zu FRBR und MAB
- Anwendung des Segments Ausgabevermerk Sekundärformen für Digitalisierungen
- Vascoda Application Profile

Vorlage: vascoda Application Profile, Version 1.0, Zur Standardisierung von Metadatenlieferungen an vascoda, Stand: August 2005

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Sitzung wird eröffnet mit der Begrüßung der Mitglieder der Expertengruppe Datenformate.

Als neues Mitglied der Expertengruppe Datenformate wird Frau Dagmar Uebelhard-Petzold von der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern begrüßt. Sie ist dort Leiterin der Abteilung Alphabetische Katalogisierung und Nationalbibliografie.

Tagesordnung

Die Tagesordnungspunkte 5 "Neue Bestandstrukturen in der ZDB" und 6 "MAB-Einzelantrag" werden vor den bisherigen Tagesordnungspunkt 4 "ISO 2709" gezogen. Unter TOP 7 "Verschiedenes" werden drei Unterpunkte eingefügt, in denen es um den Abschluss des Artikels zu FRBR und MAB, um die Anwendung des Segments *Ausgabevermerk Sekundärformen* für Digitalisierungen und um das Vascoda Application Profile geht. In dieser Form wird die Tagesordnung genehmigt.

2. Verabschiedung des Protokolls der 3. Sitzung am 14. Juni 2005

Die Entwurfsfassung des Protokolls der 3. Sitzung am 14. Juni 2005 wird diskutiert. Neben einigen Korrekturen und Ergänzungen wird vereinbart, einen Absatz neu zu formulieren. Nach einer Einspruchsfrist von 14 Tagen ab Versand der überarbeiteten Fassung soll das Protokoll dann als verabschiedet gelten.

3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21

Ziele des Formatumstiegs

In Fortführung der Protokolldiskussion werden nochmals unter grundsätzlichen Gesichtspunkten die Ziele rekapituliert, die die Expertengruppe Datenformate mit dem Formatumstieg verfolgt. Diese reichen über die Abarbeitung des Auftrags des Standardisierungsausschusses, die obligatorische Verwendung von MARC 21 als einheitlichem Austauschformat vorzubereiten, hinaus. Dabei sieht sich die Expertengruppe Datenformate in ihrer Setzung von Schwerpunkten als eigenständige, den bisherigen Anwendern des MAB-Formats verpflichtete Gruppe; sie hat bereits in ihrem Positionspapier vom November 2004 das weitere Vorgehen skizziert. So geht es nicht ausschließlich um die vereinfachte Übernahme und Lieferung von Daten in MARC 21 im angloamerikanischen / internationalen Kontext oder um die Recherche über verteilte Datenbestände in aller Welt, sondern auch darum, die bisherigen Funktionalitäten beim Datenaustausch weiterhin – auch in einer neuen Formatumgebung - zu unterstützen. Eine exakte Abbildung des Bestehenden würde dabei zu kurz greifen, vielmehr bietet der Formatumstieg auch Chancen zur Verbesserung, Vereinheitlichung und Vereinfachung der Austauschbeziehungen zwischen den Anwendern des MAB-Formats. Die Verbesserung einer gemeinsamen Daten-

nutzung zur Recherche in gemischten Beständen muss außerdem vom Datenformat unterstützt werden, ohne dass die Vereinbarung von Indexierungsregeln und Suchmöglichkeiten eigentliche Aufgabe der Expertengruppe Datenformate ist. Zusätzliche Dynamik erhält der Formatumstieg dadurch, dass auf Regelwerksseite Entwicklungen im Gange sind, deren Richtung sich bisher nur ungefähr abzeichnet. Viele Uneinheitlichkeiten in bestehenden Daten und daraus resultierende Probleme im Datentausch sind bedingt durch die unterschiedlichen Anwendungen des Regelwerks (Beispiel: Verbundbestimmungen zu Medienkombinationen). Der Vereinheitlichung dieser Anwendungsregeln kommt daher eine große Bedeutung zu. Parallel zu diesen Bemühungen erfolgt in der Zuständigkeit der Expertengruppe Datenformate der Umstieg auf MARC 21, basierend auf den dokumentierten Ständen von MAB2 und MARC 21.

Nachbereitung des MARC-21-Workshops

Der MARC-Workshop am 11. und 12. Juli hat ein positives Echo gefunden. Ein Kurzbericht soll in der Zeitschrift "Dialog mit Bibliotheken" erscheinen. Die Präsentationen vom Montag, 11. Juli werden auf den Seiten Der Deutschen Bibliothek veröffentlicht. Frau Katz erklärt sich bereit, eine Kurzmitschrift der Diskussionsergebnisse vom Dienstag, 12. Juli zu verteilen. Am 13. und 14. Juli fanden in der Deutschen Bibliothek Frankfurt weitere Gespräche mit Randall Barry statt, in denen es um Details zur Abbildung von Normdaten und ihrer Verknüpfungen, zur verbalen Sacherschließung, zur Anwendung von ISO/IEC 10646 / Unicode, zu Codierungen, zur Angabe von Organisationen und zu Deskriptionszeichen ging.

Hierarchien und Verknüpfungen

Im Juni 2005 ist die Diskussion auf der Basis von V-042 "Vorschläge zur Abbildung von bibliografischen Hierarchien in MARC 21 Bibliographic" geführt worden. Durch den MARC-Workshop im Juli 2005 ist sie wesentlich ergänzt worden. Das Papier V-043 "Abbildung von bibliografischen Hierarchien in MARC 21 Bibliographic" greift diesen Stand auf, indem es die Ergebnisse des Workshops zusammenstellt, die Empfehlungen von Randall Barry auf ein Beispiel abbildet und die noch offenen Fragen benennt. Kurzfristig hinzugekommen ist eine E-Mail von Barbara Tillett an die Arbeitsstelle Datenformate vom 6. Juli 2005 mit anhängendem Dokument, in dem die Positionen der Library of Congress zu den bisherigen Überlegungen dargelegt sind.

Während V-043 von einer Lösung ausgeht, die das Feld 773 "Host item entry" zur hierarchischen Verknüpfung (\$w) und zur Anreicherung der unselbständigen Bandsätze durch Angaben aus dem Kopfsatz verwendet, stellt Barbara Tillett als Alternative die Verwendung der Felder 440 / 490 (Series Statement Fields) und 800 / 810 / 811 / 830 (Series Added Entry Fields) vor. Das Modell 773 dient schwerpunktmäßig der Verknüpfung von Datensätzen, das Modell 4XX / 8XX eher dem "controlled access", also der normierten Ansetzung mit entsprechendem Zugriff. Die Felder 800 / 810 / 811 / 830 sind im Detail unterschiedlich strukturiert, haben aber jeweils die selben Unterfelder wie alle Felder X00 / X10 / X11 / X30. Es fehlt bisher ein Unterfeld in den 4XX- und 8XX-Feldern, mit dem durch Angabe einer

IDN eine Verknüpfung erfolgen kann. Das Modell 773 wird von der LoC nur in verschwindend geringem Umfang verwendet. Die Definition eines Kopfsatzes in MARC 21 wird zurückhaltend bewertet. Unklar ist, ob die Verwendung des Modells 4XX / 8XX zwingend die Anlage eines Normdatensatzes zur Verknüpfung vorschreibt oder ob aus den Feldern 4XX / 8XX auch hin zu einem weiteren bibliografischen Datensatz verknüpft werden kann. Tendenziell spricht das Modell 773 eher für eine Verknüpfung vom Band zum bibliografischen Kopfdatensatz, das Modell 4XX / 8XX eher für eine Verknüpfung vom Band zum Kopfdatensatz als Normsatz.

Ausgehend von dem Grundsatz, alle bibliografisch relevanten Informationen in einem Datensatz abzubilden, wird diskutiert, was "bibliografisch relevant" bedeutet. Eine Nachrecherche - bisher zwingend bei der Auswertung von u-Sätzen, ob im Rahmen einer Datenlieferung oder in Z39.50 - soll nicht mehr notwendig sein. Neben rechercherelevanten Informationen sollen aber auch verstehensrelevante Informationen im Bandsatz vorhanden sein, die seine Aussagekraft erhöhen. Fußnoten zur Erscheinungshistorie des Gesamtwerks z.B. sind dagegen für den Bandsatz nicht bibliografisch relevant. Der Umfang der Unterfelder in Feld 773 unterscheidet sich vom Umfang der Unterfelder in 4XX / 8XX. Während 773 z.B. ein einziges Unterfeld \$a "Main entry heading" (mit Differenzierungsmöglichkeiten in \$7 "Control subfield" Position 0 "Type of main entry heading") aufweist, haben die Felder 8XX alle Unterfelder, die die Angabe von differenzierten Haupteintragungen der series ermöglicht. In 773 kann ein Impressum angegeben werden, in 8XX nicht. Weitere Titel sind in 773 möglich, nicht aber in 8XX. Mehrere Verfasser sind in 773 nicht möglich, in 8XX evtl. durch die Wiederholung des betreffenden Feldes. Sacherschließungsdaten können in beiden Modellen nicht transportiert werden. Die Angabe einer sortierbaren Bandzählung ist - wie generell in MARC 21 - weder in 773 noch in 8XX möglich. Die Liste ist noch weiter zu führen.

Aus Sicht der Formatentwicklung gibt es die Zusage der LoC, die Einführung eines Unterfelds für eine "Record control number" in X00 / X10 / X11 / X30 zu unterstützen. Mit \$w existiert ein solches Unterfeld bereits jetzt im Feld 773. Darüber hinaus wird es aber schwer möglich sein, weitere Unterfelder in den Feldern X00 / X10 / X11 / X30 zu definieren. Die Felder 76X / 77X / 78X sind eher erweiterbar, dort sind allerdings die alphabetischen Unterfeldbezeichner bereits weitgehend vergeben.

Zur Frage, welches der beiden Modelle bevorzugt wird, ergibt sich keine qualifizierte Mehrheit: Die Einholung eines Stimmungsbildes bringt 6 Stimmen für das Modell 773, 4 Stimmen für das Modell 4XX / 8XX bei 5 Enthaltungen.

Die Entscheidung wird vertagt. Zur Klärung der Frage soll die Beispielsammlung von mehrbändigen Werken beitragen, die Frau Hinrichs begonnen hat. Sie soll durch weitere Beispiele angereichert werden (z. B. Personen auf mehreren Hierarchieebenen) und dann etwa 10 typische Fälle enthalten. Nachdem die Beispiele zunächst in MAB2 dargestellt sind, sollen sie nun alle jeweils nach dem Modell 773 und nach dem Modell 4XX / 8XX in MARC 21 umgesetzt werden. Die

einzelnen Mitglieder der Expertengruppe Datenformate sollen dabei je ein Beispiel aus MAB in den beiden MARC-Modellen abbilden. Die Sammlung kann auch an MARC-Experten mit der Bitte um Durchsicht und Kommentierung verteilt werden, wobei abzusehen ist, dass es Schwierigkeiten bei der Vermittlung der deutschsprachigen Problemlage geben wird. Es sollten aber Lücken zu erkennen sein, so dass in der Zusammenführung der Ergebnisse und in der Beantwortung der Frage, was als "bibliografisch relevant" anzusehen ist, dann eine fundierte Entscheidung erfolgen kann. Es ist allerdings bereits jetzt zu erkennen, dass die dann gewählte Lösung bestenfalls näherungsweise optimal sein wird.

Eine pragmatische Vorgehensweise wäre es, diejenigen Angaben, die in 773 bzw. 8XX nicht möglich sind, in den Datensatz selbst zu verlagern. So könnte bei der Verwendung von 8XX das Impressum des mehrbändigen Werkes sowohl im Kopfsatz als auch im Bandsatz identisch in Feld 260 stehen. Damit wären - in wesentlich geringerem Umfang als früher angenommen - eine Mischung und ein "Zusammenschieben" der Angaben im Bandsatz aus den verschiedenen hierarchischen Ebenen vorzunehmen.

Die Frage, ob ein Kopfsatz zwingend notwendig ist und damit die Definition eines Kopfsatzes in MARC 21 weiter verfolgt werden soll, wird nach kurzer Diskussion per Abstimmung einstimmig (bei einer Enthaltung) positiv entschieden.

Konkordanz

Die Sammlung von Anforderungen an die Gesamtkonkordanz MAB2 => MARC 21 wird fortgesetzt; ihre Ergebnisse sollen in ein Pflichtenheft einfließen. Auf dieser Basis wird dann eine beschränkte Ausschreibung erfolgen. Erneut wird dazu aufgefordert, in den Institutionen aus dem Kreis der Kollegen, Geschäftspartner etc. mögliche Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen und anzusprechen.

Weitere Planungen

Zur Finanzierung des Formatumstiegs gibt es zu berichten, dass ein Antrag an die Mellon Foundation (www.mellon.org) positiv beschieden worden ist. Er umfasst finanziell den Betrag von 50.000 US-\$, also die geringste Förderungskategorie. Anschlussanträge mit ggf. höherem Volumen sind bei erfolgreichem Abschluss des Projektvorhabens möglich. Inhaltlich ist die Finanzierung von Reisen in die USA und umgekehrt von Schulungsmaßnahmen durch ausländische Experten, die Erstellung einer ersten Konkordanz MAB2 => MARC 21 und eine Machbarkeitsstudie zu einem MARC-21-Editionssystem (in Anlehnung an das Editionssystem des DDB-Projekts "DDC Deutsch) vorgesehen. Eine Presseerklärung ist in Vorbereitung.

Ein parallel abgestimmter Antrag an die DFG ist noch in der Entscheidungsphase. Er umfasst die Einrichtung von 1,5 Stellen für die Dauer von 18 Monaten und zusätzlich für Aufträge an Dritte die Summe von 60.000 Euro. Neben der Entwicklung des Regelwerks und der Verbesserung der Normdatenkooperation ist der Formatumstieg mit der Übersetzung des MARC-21-Concise-Formats, mit Untersuchungen

zum Zeichensatz, mit Workshops für Experten und Firmen und mit der Erstellung des Editionssystems vertreten.

Für die kommenden Sitzungen des Machine-Readable Bibliographic Information Committee (MARBI) im Rahmen der Treffen der American Library Association (ALA), an denen Herr Heuvelmann teilnehmen wird, ist - abhängig u. A. vom Stand der Hierarchiefrage - zu entscheiden, ob bereits Themen in Form von "Discussion Papers" oder "Proposals" formuliert werden können. Abgabetermine sind Anfang Dezember 2005 für die Sitzung Ende Januar 2006 in San Antonio (Texas) und Anfang Mai 2006 für die Sitzung Ende Juni 2006, voraussichtlich in New Orleans (Louisiana).

4. Neue Bestandsstrukturen in der ZDB

Aus den Verbundsystemen ist der Bedarf an die Zeitschriftendatenbank herangezogen worden, Formatvorkehrungen in MAB-LOKAL für Angaben zu dynamischen Bestandsverlagerungen ("moving walls"), zu weiteren Standorten und zu Lizenzen zu definieren. Die beiden vorliegenden Papiere beschreiben den Hintergrund und bieten auch bereits einen auf MAB abgebildeten Formatentwurf. Es wird eingewendet, dass umfangreiche Ergänzungen in MAB nur noch unter den Bedingungen vorgenommen werden sollten, dass sie unabdingbar notwendig sind und internationalen Gegebenheiten nicht widersprechen. Dem wird entgegengehalten, dass eine Definition der notwendigen Felder in MAB auch als Vorarbeit dafür gesehen werden kann, die entsprechenden Felder in MARC 21 Holdings zu modellieren, dort dann wahrscheinlich im Bereich 9XX. Erste Detailanmerkungen betreffen die Frage, ob für Lizenzsätze ein eigener Satztyp zu definieren ist; falls ja, sollte nicht der Wert "z" verwendet werden, weil er teilweise noch in der früher gültigen Bedeutung eines MAB-LOKAL-Datensatzes mit zusammenfassenden Bestandsangaben verwendet wird. Der Umfang und die Funktion der Lizenzsätze in Beziehung zu den entsprechenden I-Sätzen sind zu verdeutlichen. Außerdem wird angemerkt, dass in der Tendenz die bisherigen I-Sätze durch die Angabe weiterer Standorte wieder zu Sammelsätzen (wie die obsoleten z-Sätze) werden könnten; eine Klärung der abzubildenden Sachverhalte ist notwendig.

Die Expertengruppe Datenformate akzeptiert im Grundsatz den Erweiterungs- und Änderungsbedarf. Es wird vereinbart, dass die vorliegenden Anforderungen in Einzelanträgen mit ausführlichen Beispielen neu formuliert werden sollen. Auf dieser Grundlage soll dann ein schriftliches Umlaufverfahren erfolgen.

5. MAB-Einzelantrag 2005-04: DDC analytisch

Der Antrag beinhaltet die Einführung einer Kennzeichnung, dass eine DDC-Notation in Feld 705 *DDC (Dewey Decimal Classification) analytisch* von Der Deutschen Bibliothek vergeben worden ist. Die ursprüngliche Lösung besteht aus der Einführung eines weiteren Indikators. Die Arbeitsstelle Datenformate hat dazu angemerkt, dass sich ein weiterer Indikator inhaltlich nicht ganz nahtlos einfügt. Statt dessen wird (analog zum zweiten Indikator in MARC 21 Feld 082 *Dewey Decimal Classification Number*) ein neues Unterfeld \$A mit der Bezeichnung "Quelle der vergebenen Notation" und den Werten "0" für LoC, "1" für DDB und "4" für eine andere Institution vorgeschlagen. Das Unterfeld \$A ist fakultativ, es entfällt, wenn keine Information zur Quelle der vergebenen Notation vorliegt.

In dieser Form wird der Antrag angenommen.

6. Überarbeitung von ISO 2709 "Information and documentation - Format for Information Exchange"

Die Norm ISO 2709 stellt die Rahmennorm für die Strukturierung von bibliografischen Daten dar und ist damit die herkömmliche Entsprechung zu neueren Entwicklungen wie z.B. XML. MARC 21 und UNIMARC sind streng nach ISO 2709 strukturiert, MAB2 dagegen nach der in einigen Punkten abweichenden Norm DIN 1506 "Format für den Austausch von bibliographischen Daten". Die Überarbeitung von ISO 2709 ist notwendig, weil Klärungen in der Begrifflichkeit anstehen, die aus der Verwendung von ISO/IEC 10646 / Unicode in ISO-2709-strukturierten Datenformaten resultieren: Bei der Beschreibung der Strukturelemente ist bisher von "character" gesprochen worden, dieser Begriff wird an einigen Stellen durch "octet" ersetzt. Im Transformationsformat UTF-8 können 1 bis 6 Oktetts ein Zeichen beschreiben, so dass die Zählung der Positionen für die Satzlänge und innerhalb des Directory nach dem bisherigen Stand der Norm nicht mehr eindeutig war.

Es wird vereinbart, dass eventuelle Anmerkungen von Seiten der Expertengruppe Datenformate über die Arbeitsstelle Datenformate an den NABD des DIN weiter gegeben werden sollen. Frist für Rückmeldungen an das DIN ist der 4. Januar 2006.

7. Verschiedenes

Abschluss des Artikels zu FRBR und MAB

Der Artikel zu FRBR und MAB ist nahezu abgeschlossen. Er wird unter dem Titel "Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken und die Functional Requirements for Bibliographic Records, Oder: Wieviel FRBR verträgt MAB?" im Oktober-Heft des Bibliotheksdienstes erscheinen. Es wird erwartet, dass viele Leser das Thema als recht speziell empfinden werden, dennoch legt er Zeugnis von den Aktivitäten der Expertengruppe und ihrer Unterarbeitsgruppe MAB – FRBR ab. Besonderer Dank

geht an Frau Rusch für die Idee und ihre wesentliche Rolle bei der Erarbeitung und Redaktion des Artikels.

Anwendung des Segments Ausgabevermerk Sekundärformen für Digitalisierungen

Es wird diskutiert, ob das Segment *Ausgabevermerk Sekundärformen* (610 - 650) für Digitalisierungen verwendet werden kann. In der Terminologie des Datenformats wird im Wesentlichen davon ausgegangen, dass es sich bei Sekundärformen um Verfilmungen handelt, nicht um Digitalisierungen. Die RAK-NBM-Präzisierungen (Stand: Februar 2000) fassen unter Sekundärformen sowohl "nachträglich erstellte Mikroform-Ausgaben" als auch "Blindenhörbücher" als auch "layoutgetreue Digitalisierungen" (vgl. Nachtrag 3). Im BVB und im GBV ist ein steigendes Aufkommen bei Digitalisierungen feststellbar. Der BVB legt aus Aufwandsgründen für inhouse erstellte Digitalisierungen keine eigenen Aufnahmen an, sondern weist Digitalisate auf der Aufnahme für das Printmedium nach. Die Felder im Segment 610 - 650 werden derzeit nicht belegt.

Es wird vereinbart, bilaterale Absprachen zu treffen und nur bei hinderlichen Unschärfen das Thema erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Die Arbeitsstelle Datenformate sagt zu, den Entscheidungsstand zu ermitteln.

Nachtrag 1: aus dem Protokoll der Sitzung des MAB-Ausschusses am 30. September 1997, TOP 6: MAB-Format für digitalisierte Dokumente:

Es wird ein kurzer Bericht über das Treffen am 24. September 1997 in der Deutschen Bibliothek zum Thema "MAB-Format für digitalisierte Dokumente" abgegeben, an dem Fachleute aus den Kompetenzzentren der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Bayerischen Staatsbibliothek München sowie aus der Deutschen Bibliothek teilgenommen haben. Eine Grundentscheidung war dabei, digitalisierte Dokumente gegen den momentanen Stand des Regelwerkes als Sekundärformen aufzufassen, wodurch im MAB-Format die im Segment 610 - 650 *Ausgabevermerk Sekundärformen* vorhandenen Felder genutzt werden können. Die zusätzlich zu belegenden Felder im Segment 651 - 659 *Ausgabevermerk Computerdateien* sind nur in dem einen Punkt zu ändern, daß das Feld 653 (bisher *Physische Beschreibung der Computerdatei auf Datenträger*) auszuweiten ist auf Computerdateien im Online-Zugriff und daher umzubenennen ist in *Physische Beschreibung der Computerdatei*. Mit dieser Änderung sind alle Anforderungen an das Austauschformat abgedeckt.

Die Grundentscheidung wird vom MAB-Ausschuß begrüßt. Es wird festgestellt, daß in diesem Fall eine Regelwerksentscheidung in derselben Richtung sinnvoll wäre.

Nachtrag 2: aus dem Protokoll der Sitzung des MAB-Ausschusses am 17. November 1998, TOP 6: Weitere Anträge der Verbundkooperation, Antrag 1: Retrospektiv digitalisiertes Dokument:

Es wird betont, daß dieser Antrag nicht in Absprache mit der Konferenz für Regelwerksfragen gestellt wird: Im Regelwerk ist die Frage, wie digitalisierte Dokumente zu behandeln sind, noch nicht geklärt. Ein Beschluß der Konferenz hat erst nach erfolgter Veröffentlichung und nach einem geregelten Stellungnahmeverfahren verbindlichen Charakter. Dies sollte bei einer Antragstellung beachtet werden, um den Bereich Digitalisierung für das MAB-Format dann im Zusammenhang betrachten zu können. Im USMARC-Format sind die entsprechenden Codierungen noch in der Diskussionsphase.

Der Antrag wird zurückgestellt. Es wird zunächst empfohlen, im Feld 050 *Datenträger* die Position 8 *Computerdatei* zu besetzen und zusätzlich das Segment 610 - 650 *Ausgabe-merk Sekundärformen* zu verwenden. Außerdem können digitalisierte Dokumente im Segment 076 - 088 *Anwenderspezifische Angaben* gekennzeichnet werden.

Nachtrag 3: RAK-NBM-Präzisierungen (Stand: Februar 2000), § NBM 2, Absatz 4 auf S. 4 oben (http://www.ddb.de/standardisierung/pdf/nbm_praez.pdf):

4. Verschiedene Auflagen eines Werkes gelten als verschiedene Ausgaben. Als eigene Ausgaben gelten auch

a) Nachdrucke (Reprints);

b) Sekundärformen (nachträglich erstellte Mikroform-Ausgaben, Blindenhörbücher und layoutgetreue Digitalisierungen).

Anm.: Bei Sekundärformen von Druckwerken gelten für Eintragungen die Bestimmungen der RAK-WB bzw. RAK-ÖB.

Vascoda Application Profile

Das "Vascoda Application Profile" liegt in der Version 1.0 mit Stand von August 2005 vor. Es dient der Standardisierung von Metadatenlieferungen an vascoda. Auch Bibliotheksdaten werden darüber transportiert. Enthalten ist ein Mapping der auf DC basierenden Datenelemente zu den Formaten PICA3, MAB2, MARC 21 und MODS. Für MAB2 sind Ergänzungen anzubringen. Die Expertengruppe Datenformate vereinbart, das Thema weiter kritisch zu verfolgen.

Terminplanung

Für die nächste Sitzung der Expertengruppe Datenformate wird als Termin Dienstag, der 22. November 2005 (eintägige Sitzung) festgelegt.

Reinhold Heuvelmann

Reinhard Altenhöner

**Anlage zum Protokoll der 4. Sitzung der Expertengruppe Datenformate
am 8. September 2005 in Der Deutschen Bibliothek:**

Übersicht der Formaterweiterungen und Formatänderungen

2005-04 DDC analytisch

MAB-TITEL und MAB-LOKAL

Feld 705 *DDC (Dewey Decimal Classification) analytisch*

Neudefinition eines Unterfeldes \$A "Quelle der vergebenen Notation"

nicht wiederholbar, fakultativ

mit den Werten

- "0" Notation von der Library of Congress vergeben
- "1" Notation von Der Deutschen Bibliothek vergeben
- "4" Notation von anderer Institution vergeben